

**Interview mit Tommy Schneller / Bericht: Mike Kempf –  
Fotos: Conny Kempf**

**Der Osnabrücker Saxofonist, Sänger und Blueser Tommy Schneller hat für sein letztes Album „Backbeat“ den Preis der Deutschen Schallplattenkritik erhalten.**

**Selbstverständlich gratulieren wir und ich nutze die Gelegenheit ihn bei seinem kürzlichen Berlin-Aufenthalt um ein Interview zu bitten. Klasse, dass sich Tommy die Zeit nahm uns zu besuchen und sich durch der privaten Atmosphäre ein sehr angenehmes, intensives Gespräch entwickelte. Doch lest selbst...**

**SOUNDANALYSE:** Hallo TOMMY, vielen Dank, dass Du Dir die Zeit genommen hast, um uns ein paar Fragen zu beantworten. Und als erstes möchte ich gerne wissen, warum Du von Cable Car- zu Timezone Records gewechselt bist?

**TOMMY:** Tja, weil HENRIK FREISCHLADER total mit sich selbst beschäftigt ist. HENRIK ist mit seinen eigenen Dingen sehr eingespannt! Da fehlt einfach die Zeit. Timezone Records ist in meiner Heimat Osnabrück zu Hause und durch meinen Freund THOMAS SCHENK hatte ich zum Label einen guten Draht hinbekommen und ich sag‘s Dir, die Unterstützung von Timezone ist einfach großartig. Die haben jede Menge Manpower und das Ding hat einfach gepasst. Durch ihr Engagement habe ich nun den Vorteil, mein bisheriges Einzelkämpferdasein abzulegen. Es sind Leute, die mit mir gemeinsam an einem Strang ziehen. Du kannst Dir

sicherlich vorstellen, dass ich unter diesen Vorraussetzungen nicht lange überlegen musste.



**SOUNDANALYSE:** Ich denke, **LAYLA ZOE** ist Dir keine Unbekannte. Als ich ihr Album 'Breaking Out' checkte, fiel mir auf, dass sie ebenfalls Cable Car Records verließ, um sich **TOM RUF** anzuschließen. Ist das ein Zufall oder steckt mehr dahinter?

**TOMMY:** Ich denke, **LAYLA** hat aus demselben Grund das Label gewechselt. Weiß es aber nicht hundertprozentig, ist nur meine Vermutung.

**SOUNDANALYSE:** Wenn ich an **FREISCHLADER** denke, fällt mir unweigerlich **5 LIVE** 'In the Kitchen' ein? Kann ich davon ausgehen, dass diese Produktion eine einmalige

Geschichte war, ist und bleibt? Außerdem erinnere ich mich noch gut an den Quasimodo-Gig... 2009 muss das gewesen sein.

**TOMMY:** (lacht) **MIKE**, warst Du damals dabei, als der Radiomensch mit uns ein Interview führen wollte und gar nicht wusste, wer **5 LIVE** war.

**SOUNDANALYSE:** Ach du Schreck, na klar kann ich mich daran erinnern und weiß noch, wie wir alle einen Lachkrampf bekamen (lache). Er dachte damals, Ihr seid die **HFB** ...

**TOMMY:** Ich bekomme gleich wieder eine Lachattacke. Doch um deine Frage zu beantworten – Nein, **5 LIVE** 'In the Kitchen' war eine einmalige Geschichte, da wird nichts mehr folgen! Was sehr schade ist (wirkt dabei nachdenklich).

**SOUNDANALYSE:** Hm, in der Tat wirklich schade, denn ich empfand **5 LIVE** als gelungene Sache. Okay, lass uns auf Dein aktuelles Album 'Backbeat' zu sprechen kommen. Ich hatte es mir mehrmals komplett angehört und anschließend rezensiert. Dabei fiel mir besonders Teil 2 auf, in dem Du deutschsprachige Songs offerierst. Wie kam es dazu? Was hast Du Dir dabei gedacht?

**TOMMY:** Natürlich habe ich mir dabei was gedacht. Ich hatte den Song zunächst in Englisch geschrieben und habe ihn meinem Freund **CARL CARLTON**, dem 2-Meter Hünen, der bei **LINDENBERG** und **MAFFAY** Gitarre spielt, zugeschickt, um mir seine Meinung einzuholen. Es hat kaum

10 Minuten gedauert, da rief er mich an: „TOM, das Teil musst Du in Deutsch vortragen!“ Da habe ich mir gedacht – okay, wenn er das sagt, probiere ich es mal. Und wie du weißt, sind es sogar 3 Songs geworden.



**SOUNDANALYSE:** Wie sind die Songs von Deinen Fans aufgenommen worden?

**TOMMY:** Ich merke, dass die Lieder bei den Leuten richtig gut ankommen. Es gab bisher nicht einen, der sich dazu negativ geäußert hätte. Für mich war es erst mal ein

Experiment, doch mittlerweile kann ich sagen, dass ich hier in jedem Fall nachlegen werde.

**SOUNDANALYSE:** Das kann ich gut nachvollziehen, denn auch mir haben die Songs sehr gut gefallen. Ich finde sie sind sehr gehaltvoll und denke, Du hast noch eine Menge zu erzählen.

**TOMMY:** Auf Englisch kannst du quasi ein Pfannkuchen-Rezept vertonen und nur wenige werden es merken – es klingt alles irgendwie cool. Aber wenn man sich in seiner Muttersprache bewegt, besteht die Gefahr, dass man sich in Schlagerfetzen verirrt. Bei mir war es eine Gratwanderung und eine sehr ernstzunehmende Herausforderung. Wenn Du Dir z. B. **LINDENBERG**-Texte durchliest, dann denkst Du, das könnte auch von irgendeinem Schlagerstar stammen. Aber seine Art und Weise, wie er das dann rüberbringt, dann sind es eben SEINE Worte – DAS macht es dann aus.

**SOUNDANALYSE:** **TOMMY**, bei „Backbeat“ ist mir einer Deiner Musiker besonders aufgefallen. Dadurch bedingt, dass ich sehr gerne Gitarren höre, hat **JENS FILSER** bei mir schwer Punkten können. Ich hatte vorher von ihm kaum Notiz genommen – doch bei „Backbeat“ hat er sich mir als brillanter Bluesgitarrist vorgestellt. Was denkst Du?

**TOMMY:** Oh ja **MIKE**, der **JENS** ist ein fantastischer Gitarrist! Der Typ kann alle Bluessachen perfekt spielen. Er ist ein hervorragender Rhythmusklampfer und Leadgitarrist!

Oft hast Du zwar einen tierischen Solisten an deiner Seite, aber wenn es um die Begleitung geht, dann sieht man von dem nichts mehr. **JENS** ist ein toller Allrounder und hat u. a. mit **JEFF HEALEY** und **ANNE HAIGIS** zusammen auf der Bühne gestanden. Er wird auch oft von **BIRTH CONTROL** als Gastmusiker gebucht. Der **JENS** spielt einfach ALLES!



**SOUNDANALYSE:** Wie lange kennt Ihr Euch?

**TOMMY:** Als die „Smiling for a Reason“-Platte herauskam, spielten wir eine Tour mit **HENRIK** am Bass und **JENS** an der Gitarre – es war das erste Mal, dass ich mit ihm auf der Bühne stand. Später hat er nicht nur bei mir, sondern auch

noch bei **LAYLA** die Saiten gezupft. Na ja, irgendwie hat es sich dann so ergeben und **JENS** ist dann komplett bei mir eingestiegen.

**SOUNDANALYSE: TOMMY**, wie entstehen bei Dir die Songs? Schwirrt zunächst eine Textzeile durch den Kopf oder kommt Dir zuerst eine Melodie in den Sinn?

**TOMMY**: Die meisten Songs, so wie bei „Backbeat“, habe ich mit **JENS** geschrieben – bis auf „Barefootin“ - den habe ich mit **JAN HIRTE** entworfen – Du kennst ihn sicherlich.

**SOUNDANALYSE**: Ja klar.

**TOMMY**: Meistens habe ich Themen im Kopf, die mich gerade so beschäftigen. Dabei kann es sich um Politisches oder auch um ganz persönliche Geschichten handeln. Als ich z. B. „Cream of the Crop“ und „Backbeat“ einspielte, hatte ich nebenbei eine ganz miese Trennung zu verarbeiten. Aber was soll's? So spielt das Leben und bietet mir eben auch Material für neue Songs. Der **JENS** und ich sitzen oft zusammen, oftmals bei mir in der Küche und dabei entstehen so manch tolle Grooves. Ohne es großartig zu erklären, entwickelt sich meist ein Song.

**SOUNDANALYSE**: Wenn Du Dir heute vornehmen würdest, ein neues Album einzuspielen, wie lange betrüge in etwa der Zeitraum bis zur Fertigstellung des Endprodukts?

**TOMMY**: Bis das Material zunächst am PC gespeichert ist, vergehen ca. 3 Wochen. Dann geht's ab in den Proberaum und

ich habe ca. 95% im Kopf, wie es gehen soll. Ein paar Sachen werden direkt beim Aufnehmen noch verändert – wenn z. B. einer meint: „Das geht viel geiler so, hört sich besser an“. Wir machen dann viel im Proberaum, arrangieren die Stücke usw. Es ist immer gut, wenn man spitzen-mäßig vorbereitet vom Proberaum in die Studioarbeit wechselt - denn die Studioarbeit kostet immer Geld. Um die Platte aufzunehmen, mit Mischen usw. vergehen nochmals ca. 20 Tage – im Idealfall 10 bis 15.



**SOUNDANALYSE:** Spielst Du noch andere Instrumente außer Saxofon?

**TOMMY:** Na ja, ich spiele ganz limitiert etwas Gitarre und Klavier und für einen Einsatz eines Live-Auftritts nicht so



geeignet. Mein Hauptaugenmerk ist der Gesang und das Saxofonspiel.

**SOUNDANALYSE:** TOMMY, hast Du Dir mal die **CHRIS FARLOWE**-DVD „Rockpalast“ angesehen? Dort spielt **DAMIAN HAND** am Sax - ich finde ihn unglaublich gut.

**TOMMY:** **DAMIAN** ist tierisch! Ich glaube, er hat auch schon einen Grammy gewonnen, für ein Album mit **JAMES HUNTER**.

**SOUNDANALYSE:** Seit über 25 Jahren sind wir Deutsche wiedervereint. Ist Deine Musik auch im Osten unserer Heimat angekommen? Gibt es evtl. auch Kontakte zu ostdeutschen Bluesern oder Fans?

**TOMMY:** Also, ich kenne **SPEICHE**, allein schon durch seine Kneipe hier in Berlin [Anmerkung d. Redaktion – Speiches Rock und Blueskneipe im Bezirk Prenzlauer Berg / 10437 Berlin, Raumerstr. 39]. Dort bin ich vor Jahren schon mal mit **JAN HIRTE** und **CHRIS RANNEBERG** abgestürzt – es war einfach nur großartig (lacht). Dann kenn ich noch den **MIKE SEEBER**, wenn auch nur per Telefon. Aber er ist ein toller Typ und ist, so glaube ich, immer mit viel Herzblut bei seiner Musik. **VOLKER ALBOLD** und **UWE GLEICH**, die nicht nur zusammen ein Buch geschrieben haben, sondern auch sonst viel für die Bluesszene der ehemaligen DDR taten. Wir haben in Leipzig und Rostock Auftritte gehabt und in

Dresden haben wir auch schon gespielt. Das waren alles tolle Erlebnisse, tolle Konzerte.

**SOUNDANALYSE:** Weil wir uns gerade über Ost-West-Kontakte unterhalten und bevor ich es vergesse – ich soll Dich recht herzlich von **FRANK SCHUBERT** grüßen!

**TOMMY:** Was für'n Supertyp! Auch einer von den Leuten, die den Blues voll und ganz unterstützten. Er ist aufgrund seiner Arbeit öfter mal in der Nähe von Osnabrück und ab und zu treffen wir uns montags zu einer Bluessession – wie gesagt, ein toller Typ und Grüße zurück!

**SOUNDANALYSE:** Das kann ich nur bestätigen, denn **FRANK** und ich haben nicht nur regen FB-Kontakt, sondern sind wir uns letztes Jahr beim Prießnitz-Festival erstmalig begegnet – die Chemie stimmt. Ach, er wollte noch wissen, was das Klavier in Deinem Garten macht?

**TOMMY:** Haha, das steht immer noch. Ich hatte in einem Zeitungsinsert gelesen, dass jemand ein Piano zu verschenken hätte, hab's dann abgeholt und es ziert nun mein Garten (grinst).

**SOUNDANALYSE:** Gibt es in Deiner Karriere ein Erlebnis, das Du am Liebsten streichen würdest?

**TOMMY:** (überlegt lange) Hm, es gibt immer mal wieder Situationen, wo es respektlos abläuft. Wenn z. B. ein Club vorm eigenen Auftritt keine Werbung betrieben hat oder

ähnliches. Aber so was richtig Schlechtes habe ich eigentlich noch nicht erlebt.

**SOUNDANALYSE:** Du hast in der Vergangenheit einige Tonträger veröffentlicht, aber noch nie eine DVD.

**TOMMY:** Guter Ansatz, **MIKE!** In der Planung ist, zum Herbst eine Live-CD mit beigefügter DVD anzubieten. So haben wir den Release-Gig vom neuen Album aufgenommen und gefilmt. Da ist ein Percussion-Mann dabei, **CARL CARLTON** spielt eine zweite Gitarre und ich weiß nicht, ob Du **DORREY LIN LYLES** kennst...

**SOUNDANALYSE:** Nee, kenn ich nicht.

**TOMMY:** Was? Sie wohnt in Berlin! Stammt eigentlich aus New York, New Jersey. Sie ist für mich DIE Gospel-Röhre, ist eine von den Leadsängerinnen der **WEATHER GIRLS** und ist auch dabei! Und wie gesagt, zum Herbst soll es eine Live-CD mit einer Bonus-DVD geben. So mit Interviews und allem Drum und Dran. Das gefällt mir außerordentlich gut, weil, früher... (denkt kurz nach) war ich ein **WHITESNAKE**-Fan. Da gab es einige Studioalben und dann kam das Doppel-Live-Album „Heart of the City“ heraus. Das war einfach göttlich – da hörte man zwar die gleichen Songs, aber durch den Live-Charakter hörten sie sich noch besser, viel dynamischer an. Eine Liveplatte hat das gewisse Etwas, denk mal nur an die **SUPERTRAMP**-Liveplatte – wir hatten doch alle Songs, ob als Single oder LP, im Plattenregal zu stehen. Aber das Live-

Album hat die bekannten Songs anders erklingen lassen – das ist 'ne ganz andere Kiste.

**SOUNDANALYSE:** Da möchte ich mich im Namen von Soundanalyse gleich mal um ein Promoalbum bewerben.

**TOMMY:** Geht klar **MIKE** (schmunzelt)

**SOUNDANALYSE:** Apropos DVD, da möchte ich gerne von Dir als Musiker wissen, ob sich eine 5.1- oder DTS-Version im Kostenaufwand stark von einer 2.0 Stereo-Produktion unterscheidet?

**TOMMY:** Ich finde, das ganze 5.1- oder DTS-Zeug hat nichts mit Livemusik zu tun. Wenn du z. B. ins Quasimodo gehst, stehst Du vor der Band und vor ZWEI Boxen und lässt Dir die Musik durch die Ohren pusten – da hast Du mit 5.1 einfach nichts zu tun. OK, bei Spielfilmen, wenn da ein Hubschrauber quer durch deine Wohnzimmer fliegt, erscheint es mir noch sinnvoll, ergibt dann einen tollen Effekt – aber so was hast Du in der Musikgeschichte eigentlich nicht.

**SOUNDANALYSE:** Okay, Deine Argumente kann ich gut nachvollziehen. Um nochmal kurz auf unsere Freunde von **AC/DC** zurückzukommen. **AXL ROSE** soll **BRIAN JOHNSON** ersetzen. Was meinst Du dazu?

**TOMMY:** Also ich finde den Typen absolut unsympathisch. Anfang der 90ziger habe ich ihn im Kölner Müngersdorfer Stadion live erlebt – fand ich nicht so geil. Trotzdem muss ich

leider zugeben, dass die beiden Clips „Riff Raff“ und „Whole Lotta Rosie“, die im Internet kursieren, nicht übel sind – eigentlich sogar ganz gut.

**SOUNDANALYSE:** Aber AC/DC zählen schon zu Deinen Top-Bands, oder? Benenne mir mal Deine Inselplatten.

**TOMMY:** Hm, schwierig. Von AC/DC wären im jeden Fall „High Voltage“ und „Back in Black“ dabei. Dann noch **MUDDY WATERS** „King Bee“, die **JOHNNY WINTER** damals produzierte – ich würde mitnehmen **BILL WHITERS** „Live at Carnegie Hall“ und... ich glaube, ich komme auf weitere 25 bis 50 Platten (lacht).

**SOUNDANALYSE:** Nochmal zurück zu Deiner **TOMMY SCHNELLER BAND**. Heißt das, dass diese aus den aktuellen Musiker besteht, oder kann es auch vorkommen, dass Du Dir z. B. mal einen neuen Pianisten ausleihst oder gar verpflichtest?

**TOMMY:** Im Prinzip ist es so, wie Du vermutest. Meine Band besteht in der Tat aus dem aktuellen Line-up – es ist quasi mein A-Team. Doch es kann schon mal passieren, z. B. wenn einer aus meiner Band noch anderen Verpflichtungen nachkommen muss, nicht bei mir mitwirken kann. Einige von ihnen spielen noch in anderen Bands, dann muss ich mich natürlich nach entsprechendem Ersatz umschauen. Weißt Du, ich brauche Leute um mich herum, die für das Projekt

brennen, eben daran stark interessiert sind, einfach Bock darauf haben. Das ist mir wichtig und ist somit eine tolle Sache.

**SOUNDANALYSE: TOMMY**, worin besteht für Dich der Sinn des Lebens?

**TOMMY:** Ich habe Bock Musik zu machen. Es kann zum Teil sehr zäh sein und ab und zu ist es eine wahre Ochsentour. Der Antrieb weiterzumachen ist nicht der Grund, um mir einen tollen Sportwagen zu kaufen oder anderen Luxus mir leisten zu können – ich will damit sagen: das Finanzielle ist bei mir nicht der Antrieb, sondern das Musizieren an sich ist für mich meine Lebenserfüllung – ich MUSS das einfach machen! Wenn morgen für mich Feierabend wäre, dann kann ich behaupten, gut 30 Jahre musiziert zu haben und vermutlich auch mehr erlebt zu haben, als so manch 80-jähriger oder Einen, der gut 60 Arbeitsjahre auf dem Buckel hat. Du musst Dir doch nur abends um 20:00 Uhr das TV einschalten – dann weißt Du doch, wie gut es Dir geht.

**SOUNDANALYSE:** Momentan versterben zahlreiche Deiner Kollegen. Aber mal ehrlich, wenn ein **LEMMY** mit 70 verstirbt, davon gut 50 Jahre derart auf der Überholspur lebte, dass er gefühlt 300 Jahre alt war – gar nicht so übel oder?

**TOMMY:** Ja wirklich **MIKE**, wer so ein ausgefülltes Leben führte, der darf sich nicht beklagen. Ich habe mir nach seinem Ableben einige Interviews angesehen und denke, so

'abgefickt' war er gar nicht. Er hatte Stil, nicht auf seine Klamotten bezogen, sondern menschlich hatte er Stil. Auch wenn er eine grobe Sprache hatte und dadurch schroff wirkte, glaube ich, dass er ein ganz feinfühligere Mensch war. Er hat bei vielen Interviews die Dinge einfach und schnörkellos auf den Punkt gebracht und ja **MIKE**, er besaß die Weisheit eines 300-jährigen.

**SOUNDANALYSE:** Du sagst es, **TOMMY**. Ich denke, die Zeit hat sich ganz schön gewandelt und ich muss oft daran denken, wie ich mein Taschengeld zusammen kratzte, um mir eine LP zu kaufen. Heute heißt es oft: „Kannst du mir brennen?“ oder „Wo kann man die schwarz downloaden?“

**TOMMY:** Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich Anfang der 80ziger mir von **ERIC CLAPTON** die Doppel-LP „Just on Night“ kaufte, dann fast eine halbe Stunde mit dem Bus nach Hause fuhr, um **ENDLICH** die Scheiben von A-Z und ohne zu überspringen komplett durchzuhören. Das waren noch Zeiten...

**SOUNDANALYSE:** Welche Trophäen schmücken Deine Wände?

**TOMMY:** 2010, 2012 und 2014 habe ich den Blues Award gewonnen – 2012 und wie ich eben erfahren habe, auch für dieses Jahr, den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Ich kann mich wirklich nicht beschweren.

**SOUNDANALYSE: TOMMY**, da können wir von Soundanalyse nur gratulieren! Meine Neugier ist gestillt und so wie ich es mit meinen Gesprächspartnern immer halte, gehört Dir das letzte Wort.

**TOMMY:** Leute, wenn wir in Eurer Nähe spielen, kommt vorbei und habt mit uns eine gute Zeit!